

60 Bezirk Sachsen und Niederrhein beschließen:

# Revolutionärer Wettbewerb

## Halbjahrplan in fünf Monaten

Herausforderung des Bezirkskomitees der RGO Niederrhein an Sachsen

Am Sonntag tagte die erste konstituierende Sitzung des neu gewählten Bezirkskomitees der RGO. Genosse Briel berichtete über die Beschlüsse der Reichskonferenz und die Aufgaben der RGO in Sachsen. Genosse Briel hielt ein instruktives Referat über die Wirkungen der Notverordnung auf die Löhne, das Tarifrecht und Sozialpolitik, besonders für Betriebsarbeiter. Nach einer eingehenden Diskussion wurde als Antwort auf die Herausforderung des Bezirks Niederrhein ein revolutionärer Wettbewerb beschlossen. Die vom Bezirkskomitee Niederrhein und Sachsen aufgestellten Wettbewerbspläne lauten wie folgt:

**Werte Kollegen!**  
„Halbjahrplan in fünf Monaten!“ Unter dem Gesichtspunkt der revolutionären Wettbewerbsforderung hat das Bezirkskomitee der RGO Niederrhein in seiner Sitzung vom 27. Juni zu den Beschlüssen der Reichskonferenz der RGO und dem Halbjahrplan Beschlüsse gefasst. Um die Initiative auch den RGO-Mitgliedern zu weihen, um alle Kräfte zu mobilisieren und mit revolutionärer Schwinnkraft vorwärtszutreiben, hat das Bezirkskomitee einstimmig beschlossen, den Bezirk Sachsen zur Erfüllung des Halbjahrplanes in fünf Monaten zum revolutionären Wettbewerb herauszufordern.

Die folgenden entscheidenden Aufgaben richtet das Bezirkskomitee an die sächsischen RGO-Mitglieder. Wir haben großen Erfolg im Kampf um die Verbesserung der Arbeitsbedingungen in den nächsten Tagen aufzuholen! Zur Durchführung der Halbjahrpläne hinausgehend haben wir den Ratmen des Halbjahrplanes hinausgehend uns ein Ziel in der Schaffung revolutionärer Vertrauensmännerkörper in jeder betrieblichen Einheitsfrontgrundlage gestellt. Nach dem von uns über den Verkaufsweg in der revolutionären Kampfbahn der innergewerkschaftlichen Front vor. Mit der Schaffung der revolutionären Frontarbeit in den reaktionären Betrieben vor dem gesamten innerbetrieblichen Halbjahrplan vorwärts zu unterbreiten und auch hier in kürzester Zeit auszuführen, haben wir die im Halbjahrplan festgelegten Termine um ein Bedeutendes vorgezogen.

**Unser gefestetes Ziel**  
Wir schlagen Euch vor, den Wettbewerb in drei Etappen durchzuführen, die erste schließt am 1. Oktober die zweite am 1. Januar und die dritte mit dem Ablauf des Halbjahrplanes am 1. Juni 1932 ab. Hauptzielung für den Wettbewerb soll die Erfüllung des Halbjahrplanes in fünf Monaten!

Die Aufgabe der Betriebskomitees der Industrie- und Gewerbetreibenden soll bis zum 31. Dezember um 20.000 gesteigert werden. Unser Ziel ist: Auf jede Mitgliedschaft eine Verkaufszeitung. In dieses Ziel für die Verkaufszeitungen sind die Erwerbslosenzeitungen nicht eingerechnet.

### Bewertung nach Punkten

Für die Wertung der Wettbewerbsergebnisse schlägt das Bezirkskomitee Niederrhein vor:

- 1 Proz. des Solls des Mitgliederbestandes 1 Punkt
- 1 Proz. des Solls für die Erwerbslosenzeitungen 2 Punkte
- 1 Proz. des Solls für Betriebsgruppen 3 Punkte
- 1 Proz. des Solls der Hausfrauengruppen 3 Punkte
- 1 Proz. des Solls der Jugendgruppen 3 Punkte

Zur Bewertung des Gesamtergebnisses soll gleichzeitig die Kasse der Betriebe herangezogen werden. Wir schlagen Euch vor, daß jedes Prozent über eine fünfprozentige Kasse gleich einem Punkt zu legen ist, während jedes Prozent unter 50 Prozent als Minuspunkt gilt. Ebenso ist bei der Bewertung der Steigerung der Verkaufszeitungen zu verfahren.

### Alle Kräfte für Erreichung des Zieles

Kollegen, unser Bezirk gleicht dem euren in der industriellen und sozialen Struktur, so daß auf dieser Basis bei annähernd gleichen Verhältnissen die besten Vergleichsergebnisse zu erwarten sind. Wir haben in erster Beratung die Ziele abgestimmt, die im Rahmen des Halbjahrplanes erreicht, bzw. überschritten werden müssen. Wir erlauben Euch, in eurer nächsten Bezirkskomiteesitzung zu unserer Herausforderung Stellung zu nehmen, dieselbe nach den betrieblichen objektiven Verhältnissen zu ergänzen und zu erweitern und uns bis zum 10. Juli mitzuteilen, ob ihr den Wettbewerb annehmt bzw. uns die Bedingungen zu übermitteln, unter denen ihr bereit seid, mit uns an der revolutionären Wettbewerbsfront die Kräfte zu stellen.

Das Bezirkskomitee Niederrhein verpflichtet sich gegenüber Euch Kollegen, alle Kräfte für die Erreichung des gefesteten Zieles zu mobilisieren und durch Organisierung revolutionärer Wettbewerbsgruppen zwischen den Unterbezirks- und Ortskomitees, zwischen den Industrie-, Betriebs- und Erwerbslosenzeitungen die Masseninitiative aufs höchste zur Entfaltung zu bringen. Düsseldorf, den 27. Juni 1931. Zimmermannstraße 24.

Mit revolutionärem Gruß: J. H. K. Friedrich

**Unser gefestetes Ziel**  
Wir schlagen Euch vor, den Wettbewerb in drei Etappen durchzuführen, die erste schließt am 1. Oktober die zweite am 1. Januar und die dritte mit dem Ablauf des Halbjahrplanes am 1. Juni 1932 ab. Hauptzielung für den Wettbewerb soll die Erfüllung des Halbjahrplanes in fünf Monaten!

- 1. Schaffung von 120 neuen Betriebsgruppen und Betriebskomitees (Mindeststärke 6 Mann je Gruppe)
  - 2. Schaffung von 75 revolutionären Vertrauensmännerkörpern auf der Grundlage der betrieblichen Einheitsfront.
  - 3. Schaffung von 80 neuen Erwerbslosenzeitungen (Mindeststärke 10 Mann).
  - 4. Schaffung von 40 Jugendgruppen.
  - 5. Schaffung von 50 Hausfrauengruppen.
  - 6. Schaffung von 50 Solidaritätsauschüssen.
- In der ersten Etappe bis zum 1. Oktober sollen 40 Prozent des gefesteten Solls erreicht werden, bei Ablauf der zweiten Etappe 75 Prozent.
- Wir haben uns zum Ziel gesetzt, den Gesamtmitgliedenbestand des Bezirks auf 32.000 zu steigern, wobei das Verhältnis der Betriebsgruppen zu den Mitgliedern 1:40 betragen soll.

## Sachsen: Herausforderung angenommen

An das Bezirkskomitee der RGO Niederrhein

**Werte Genossen!**  
Das einstimmig beschlossene Bezirkskomitee der RGO Sachsens begrüßt die Herausforderung zum revolutionären Wettbewerb. Die RGO und an der Ruhr entfaltet die Bourgeoisie eine neue Initiative zur weiteren wirtschaftlichen Unterdrückung der Arbeiterklasse. In euren Bezirk führt die größte Scharfmacher, die in Verbindung mit den Schwerindustriellen der Rhein- und Ruhrgebiete in der Spitze stehen im Kampf gegen die Arbeiterklasse. Die Schwerindustriellen am Rhein und an der Ruhr sind die Hauptverantwortlichen eingeleitet worden. Sie waren richtungsvoll die Unternehmern im ganzen Reich. Das hat am besten Beweis die Lohnabbaupolitik gezeigt. Die Arbeiterklasse zurecht kommen soll sowohl in einer vorgeschobenen Kampfbahn.

der Zwangsarbeit. Auf der letzten Industriellen-Tagung der sächsischen Unternehmer, Ende Juni, wurde von den Lohnräubern erklärt: daß bereits Verhandlungen über eine weitere Senkung des Lohnniveaus im Gange seien. Ein Führer der sächsischen Industriellen, Dir. Witte, hat folgendes zum Ausdruck gebracht:

„Es ist damit zu rechnen, daß die vorgeschlagenen Maßnahmen (Beibehaltung der Arbeitslosenunterstützung und Einführung des Zwangslöhnes mit sofortiger Wirkung) zunächst ein Heberangebot von Arbeitlosen und somit eine weitere Senkung der Löhne hervorgerufen werden. Andernfalls werden dann auch bestimmt die Preise fallen. Und was dann auch kommen mag, so ist es sicher, daß die Löhne immer noch weit über dem Maße der Arbeitslosenfürsorge liegen werden, der unter gegebenen Verhältnissen immer mehr Glieder der Arbeiterklasse anheim fallen.“

Diese geplanten Maßnahmen der Unternehmer, die mit Hilfe der Präfektur durchgeföhrt werden sollen, bedeuten den Hungertod hungrigstehender von Arbeitern und ihren Familien.

### Neuer gegen die Unternehmerratsen

Die sächsischen Arbeiterverrat der sozialdemokratischen Partei und Gewerkschaften lernen immer breitere Teile der sozialdemokratischen und arbeiterlichen Arbeiter die Rolle ihrer Führer als Vorkämpfer der Unternehmer erkennen. Der Lohnraub der Arbeiter, die Diskriminierung der Arbeiterklasse durch die Unterdrückung der arbeitenden Bevölkerung ist die Hauptursache der sozialdemokratischen Partei- und Gewerkschaften.

### Gegenseitige Kontrolle

Wir schlagen Euch vor, zur Überprüfung des gefesteten Solls im Wettbewerb bei Ablauf jeder Etappe eine Kommission in die Betriebe zur Kontrolle zu schicken.

Kollegen vom Niederrhein! Bei Erfüllung dieses gefesteten Zieles bedeutet das für den Bezirk Sachsen eine Steigerung des Mitgliederbestandes von rund 125 Prozent. Euer gefestetes Soll beträgt nur eine Steigerung eures Mitgliederbestandes von 50-60 Prozent. Das Bezirkskomitee der RGO Sachsen ist der Meinung, daß ihr bei der Aufstellung eures Planes die Situation unterschätzt habt. Das Vertrauen der Arbeiterklasse zur RGO und zur kommunistischen Partei wächst gewaltig. Die Arbeiter kommen zu uns. Wir müssen es nur verstehen, ihnen die Hand zu reichen.

Die sogenannten „Anten“ sozialdemokratischer Gewerkschaften in Sachsen haben sich bei den Lohnabbaumaßnahmen der Unternehmer besonders hervorgetan. Sie waren es, die in freien Verhandlungen mit den Unternehmern die Löhne großer Teile der Arbeiter, Arbeiterinnen und Angestellten von 4 bis 10 Prozent absetzen ließen. Ihre Waage ist gefallen. Sie haben sich die bitteren Hellschleifer der Bourgeoisie verdient.

### Neue Scharfmachervortöße

Die sächsischen Unternehmer planen einen neuen Vorstoß auf die Arbeiterklasse und auf die Arbeitsbedingungen der Arbeiter in den Betrieben. Sie wollen die restliche Bevölkerung der Unterdrückung der Erwerbslosen und die Einführung

### Sachsen will Niederrhein schlagen!

Wir werden nicht nur das gefestete Ziel erreichen, sondern darüber hinausgehen, wenn wir es verstehen, die Arbeitermassen in den Kampf gegen die Hungeroffensive der Bourgeoisie zu führen.

### Breite Einheitsfront gegen die Lohnräuber

In Anbetracht dieser Tatsachen gilt es auf breiterer Einheitsfrontbasis den Kampf der Arbeiterklasse zur Erhaltung ihrer Existenz zu organisieren. Es gilt in allen Betrieben und auf den Stammpunkten die organisatorischen Voraussetzungen zu schaffen für die Aufnahme des Kampfes.

Die RGO steht vor gewaltigen Aufgaben. Millionen Arbeiter gilt es unter den roten Fahnen des revolutionären Klassenkampfes zu sammeln und unter Führung der RGO den Kampf auf breiterer Grundlage aufzunehmen zur Befreiung des Ausbeuterregimes, unter dem die Arbeiterklasse nicht mehr leben kann.

Von diesem Gesichtspunkte ausgehend, schließen wir mit Euch Kollegen vom Niederrhein den revolutionären Wettbewerb ab

### An die Spitze aller Kämpfe

Obwohl die RGO in Sachsen in den Lohnbewegungen, im Hausgewerbe, in der Textilindustrie, im Bergbau bei den Lohnarbeitern beim Kampf der Chemnitzer Straßenbahner, bei den Betriebsratsmitgliedern, sowie auf organisatorischem Gebiet in der Schaffung von Betriebsgruppen Erfolge zu verzeichnen hat, entsprechen dieselben bei weitem nicht der vorliegenden Situation. Bei der weitesten Lohnabbaupolitik in der Metallindustrie hat es die RGO nicht verstanden, einen Kampf zur Auslösung zu bringen. Große Schwächen zeigen sich in der Erwerbslosenbewegung und auf dem Gebiet anderer Arbeit auf der innergewerkschaftlichen Front.

### Unser gefestetes Sturmziel

Am 15. Juni hat der Überprüfung des Sturmplanes hatten wir in 388 betrieblichen Betriebsgruppen der RGO davon:

In 97 Betrieben eine Betriebsgruppe von	6 Mitgl.
109	4-10
89	10-20
83	20-50
17	50-100
11	100-200
1	200-500
1	500-700

Die Zahl der Ortskomitees betrug 162, davon:

9 Ortskomitees mit	10 Mitgliedern
105	10-30
28	30-100
20	100-500
1	500
1	1500
1	2007
1	2678
1	5478

Dazu kommen 2606 Mitglieder der selbständigen Handl.

Nach dem jetzigen Stand stellt sich der Bezirk Sachsen bis zum Ablauf des Halbjahrplanes das Ziel, den Mitgliederbestand auf 50.000 zu steigern.

In 140 Orten neue Ortskomitees zu schaffen. (Nicht unter 6 Mitgliedern.)

In 150 Betrieben neue Betriebsgruppen zu schaffen. (Nicht unter 6 Mitgliedern.)

In 100 Betrieben vorbereitende Kampfausschüsse zu schaffen. In 100 Betrieben revolutionäre Vertrauensmännerkörper zu bilden.

In 20 Ortskomitees Jugendkommissionen zu schaffen. In 20 Ortskomitees Frauenkommissionen zu schaffen. In 80 Betrieben Arbeiterinnen-Kommissionen zu schaffen.

Welter ist das Ziel: Schaffung von 100 neuen Erwerbslosenzeitungen. (Mindeststärke 10 Mitglieder.)

In 200 Betrieben Streikführerkurse durchzuführen. 100 Jugendgruppen, 50 Hausfrauengruppen und in 60 Orten Solidaritätsauschüsse zu schaffen.

Die Aufgabe der Erwerbslosenzeitung wird auf 40000 gesteigert. Die Zahl der Verkaufszeitungen der RGO-Zeitung wird um 200 Prozent erhöht.

Die Zeitschrift „Betrieb und Gewerkschaft“ wird um 120 Prozent erhöht.

Mit den von Euch vorgeschlagenen Etappen, mit dem Verhältnis der Betriebsgruppen zu den erwerbslosen Mitgliedern in der RGO 60 zu 40, mit der Schaffung von reaktionären Gewerkschaften nach dem von Euch festgelegten Termin, mit dem Ziel, auf jede Mitgliedschaft eine Verkaufszeitung, erklärt sich der Bezirk Sachsen einverstanden.

## RGO-Gruppen: Gründliche Vorbereitung der Sturmarmee!

Im Kampf lernt die Arbeiterklasse die Streitkräfte der Gewerkschaftsbürokratie kennen. Im Kampf werden sich die sächsischen Nordbarden als Streikbrecher im Dienste der Unternehmer zeigen. Im Kampf um Lohn und Brot unter Führung der RGO werden wir die Mehrheit der Arbeiterklasse erobern. Streiks zu organisieren und zu führen ist die wichtigste Aufgabe der RGO. Streiks beschleunigen den Niedergang des Kapitalismus und vertiefen den Lebensweg der Arbeiterklasse. Wir stellen bei der Durchführung des Wettbewerbs die Auslösung von Kämpfen in den Vordergrund. Trotz höher gestellter Aufgaben wird Euch der Bezirk Sachsen schlagen!

Mit einem dreifachen Rot Front — mit aller Kraft an die Arbeit!  
Bezirkskomitee Sachsen der RGO.  
J. H. K. Paul Jäger